

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 42 (1964)

Heft: 5

Artikel: Lösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 11 : Phlegmacien

Autor: Weber, E.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizerischen Mykologen. Etwa 700 selbstgemalte Aquarelle und unzählige Originalstudien von schwerbestimmbaren Pilzarten warten der Verarbeitung und Zusammenfassung.

Viele arbeitsreiche, erfüllte Jahre liegen hinter ihm. Doch der Dank, ja die Verehrung aller schweizerischen Pilzfreunde ist ihm gewiß. Gerne suchen wir Jüngeren seinen klugen und gütigen Rat. Seiner liebenswürdigen Gattin danken wir für ihr großes Verständnis für unsere oft so langfädigen Anliegen und für ihre so oft beanspruchte Gastfreundschaft. Unserm lieben Verbands-Ehrenmitglied Herr Arthur Flury aber wünschen wir noch viele fruchtbare Jahre in Gesundheit und Glück. Ad multos annos!

Der Verbandspräsident: E.H. Weber

Lösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 11: Phlegmacien

1. *Phlegmacium nemorens* (Fr.)
2. *Phlegmacium dionysae* (R. Hry)
3. *Phlegmacium aureoturbinatum* (Secr.)
4. *Phlegmacium glaucopus* (Schiff. ex Fr.) Wünsche,
var.*glaucopus* (Fr.)

Fünfzig Lösungen sind eingetroffen. Es ist auffallend, daß die glücklichen Besitzer der Phlegmacien-Monographie von Dr. Moser fast ausnahmslos alle Aufgaben vollständig und richtig gelöst haben. Wer jedoch nur das Bestimmungsbuch von Dr. Moser verwendet hat, ist bei der Bestimmung von *Phlegmacium nemorens* oft nur bis zum Formenkreis *variecolor* vorgedrungen und hat sich für die Arten *variecolor* oder *largum* entschieden. Es muß zugegeben werden, daß im Bestimmungsbuch die Angaben für die Sporengröße von *nemorens* fehlen, doch das Buchenblatt auf der Skizze deutet unmißverständlich auf einen Standort im Laubwald, was das Vorkommen der Art *Phl. variecolor* ausschließt. Diese Bestimmungen können deshalb leider nicht als vollständig gelöst betrachtet werden. Völlig verunglückt sind die Bestimmer, die sich auf das Bestimmungsbuch von Habersaat verlassen haben. Habersaat hat in der Frühzeit der Phlegmacien-Erforschung versucht, die Klump-, Zwiebel-, Dünnfüße allein durch die Fleischfarben weiter zu unterteilen. Heute wissen wir, daß nur wenige, besonders intensiv durchgefärzte Arten sich aus Knollen und Fleischfarbe bestimmen lassen. Alle neueren Autoren sind sich einig, daß die Phlegmacien sich nur durch eine stets wechselnde Kombination von mehreren Merkmalen bestimmen lassen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen bekanntgeben, daß im Rahmen des laufenden Systematikkurses in nächster Zeit die Fortsetzung über Cortinarien erscheinen wird. Der Grund der langen Unterbrechung ist das Erscheinen der Phlegmacien-Monographie von Dr. Moser. Dieses Werk ist so grundlegend und neu für die Phlegmacien-Bestimmung, daß niemand mehr über Phlegmacien schreiben kann, ohne dieses Werk gründlich studiert und ausprobiert zu haben.

Artikelverfasser und Redaktion beeihren sich, folgenden Pilzbestimmern für ihre in allen Teilen richtigen und vollständigen Lösungen zu gratulieren:

1. Alder A.E., Dr.med., St.Gallen (Sektion St.Gallen)
2. Arago J.M., Prof., Genf (Sektion Genf)
3. Baumgartner Hans, Bern (Sektion Bern)
4. Blaser Otto, Posthalter, Rüderswil BE (Sektion Oberburg)
5. Bucher Hans, Bäckermeister, Dürrenbach (Sektion Amt Entlebuch und Wolhusen)
6. Dvorak Josef, Ostermundigen (Sektion Bern)
7. Flury A., Basel (Sektion Basel)
8. Flury E., Kappel (Sektion Olten)
9. Flück-Wirth F., Teufen AR (Sektion St.Gallen)
10. Fürer Emil, St.Gallen (Sektion St.Gallen)
11. Gemeinschaftslösung: F.Duppenthaler/W.Baur, Winterthur (Sektion Winterthur)
12. Guillod Eugen, Basel (Sektion Basel)
13. Greiner Gustav, Geislohe (Deutschland)
14. Hofer Werner, Langenthal BE
15. Holliger Ed., Hünibach (Sektion Thun)
16. Hotz R., Bern (Sektion Bern)
17. Huber Willi, Entlebuch (Sektion Amt Entlebuch und Wolhusen)
18. Knapp A. (Sektion Basel)
19. Lenz-Heeb J., Niederuzwil (Sektion St.Gallen und Vapko)
20. Leuenberger R., Grenchen (Sektion Grenchen)
21. Maillard H., Basel
22. Meyer Theo, St.Gallen (Sektion St.Gallen und Vapko)
23. Meyer Paul, Nürnberg
24. Michel Ernst, Herzogenbuchsee (Sektion Herzogenbuchsee)
25. Michel Herm., Basel (Sektion Basel)
26. Ritzmann Jakob, Rüti ZH (Sektion Männedorf)
27. Röllin D., Genf (Sektion Genf)
28. Ruf Arthur, Wynau (Sektion Murgenthal)
29. Säuberli Hans, Postbote, Teufenthal AG
30. Frau Schaffner Elsbeth, Zollikofen ZH (Sektion Zürich)
31. Schild Edwin, Musiker, Brienz (Einzelmitglied des VSVP)
32. Frau Schmutz M., Wildegg (Sektion Aarau)
33. Schwegler Joh., Gärtner, Oberwil ZG
34. Stettbacher Werner, Luzern (Sektion Luzern und Umgebung)
35. Spaeth Hans, Aalen (Württemberg)
36. Wymann Hans, Burgdorf (Sektion Oberburg)
37. Zürcher Fritz, Mechaniker, Kirchberg BE (Sektion Burgdorf)

Und nun noch einige Bemerkungen zu den Aufgaben «Allgemeine Fragen»:

1. Nach Dr. Moser (Monographie) dürften unter den mitteleuropäischen Arten keine giftigen Arten zu finden sein. Immerhin muß *Phl. aureopulverulentum* daraufhin noch untersucht werden. Herr Dr. Alder, St. Gallen, schreibt uns ergänzend dazu: «Auch *Phlegmacium praestans* ist nach meiner Ansicht nicht giftig, wenn schon Gesundheitsstörungen nach dem Genuss dieses Pilzes gemeldet wurden.»

(*Cortinarius orellana* [Fr.] Ricken, der in Polen viele Todesfälle verursachte, gehört zu den Dermocyben.)

2. Der Name «Messingklumpfuß» hat schon viel Verwirrung gestiftet, weil mehrere Klumpfüße einen metallischen, messingähnlichen Glanz am Stiel annehmen können. Eine bestimmte Antwort ist also nicht möglich. Die meisten Teilnehmer schreiben *elegantior* (Fr.) Wünsche oder *orichalceum*, weil der lateinische Namen auf Messingerz hinweist.

3. Die Existenz oder Farbe des Velum universale gilt heute als wichtiges Merkmal. Es ist besonders deutlich am Knollenrand (seltener am Stiel) oder am Hutrand (seltener auf dem Hutscheitel).

4. Neue phylogenetische Spekulationen ergeben a) tonblasse, b) violettliche, c) grüne oder gelbe Lamellen. Die Annahmen basieren auf der Hypothese, daß die Agaricales aus gastromycetenartigen oder aphylophoralen Gruppen abzuleiten sind (Moser, Mon., S.68).

Wir verzichten diesmal auf die schrittweise Nachbestimmung der Arten, möchten aber doch nicht unterlassen, auf einige Druckfehler im Bestimmungsschlüssel der Monographie hinzuweisen, die vielleicht zu Verwirrung oder gar Fehlbestimmungen beitragen: Seite 109: 39* führt zu 40 (nicht zu 41)

Seite 108: 27* führt zu 28 (nicht zu 24)

Wir danken den Aufgabenlösern, die uns aufmunterten, weitere Aufgaben zusammenzustellen. In den nächsten Aufgaben werden wir Ihnen einige Knacknüsse der Phlegmacien präsentieren, deren Bestimmung einen noch höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen wird. Wir empfehlen Ihnen, sich daraufhin gut vorzubereiten.

E.H. Weber, Bern

Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 12: Becherlinge

Herr Hans Mauch, Bern, hat mir die fertigen Unterlagen für eine neue Pilzbestimmungsaufgabe zur Veröffentlichung übergeben. Gerne werde ich Ihnen die hübschen Becherlinge zur Bestimmung vorlegen, denn gerade im Frühjahr begegnen wir fast überall diesen eigenartigen Gebilden des Waldes. Den Abbildungen möchte ich nur noch beifügen, daß die Fruchtkörper in natürlicher Größe, die Sporen aber 1000 mal vergrößert gezeichnet sind. Die Pilze lassen sich auch mit älterer Bestimmungsliteratur bestimmen; wir möchten Sie aber doch auf folgende neue vorzügliche Werke aufmerksam machen:

1. «Ascomyceten», von Dr. M. Moser, erschienen 1963, Verkaufspreis Fr. 22.50 (zu beziehen durch Ihre Sektion oder direkt von der Verbandsbuchhandlung W. Eschler, Thunstraße 33, Bern).
2. «Ascomycetes», von R. W. G. Dennis, erschienen 1960 in englischer Sprache (zu beziehen durch Buchhandlungen).

Beschreibung der vier Becherlinge

Pilz Nr. 1

Fruchtkörper: Jung kugelig, später schüsselförmig, Rand oft unregelmäßig verbogen, 12–30 mm breit. Fruchtschicht prächtig orange gefärbt. Außenseite blaß